MUT zur Musik

Trotz vieler Unsicherheiten und Zweifeln wagte Viktoria Wieser den Schritt auf die Bühne – und feiert nun erste Erfolge als Sängerin. Mit ihren eigenen Songs und ihrer Botschaft, immer authentisch zu bleiben, will sie die österreichische Musikszene erobern.

TEXT: Katharina Domiter | FOTOS: Tabea Gutmann, Franz Graßl, Hannes Loske

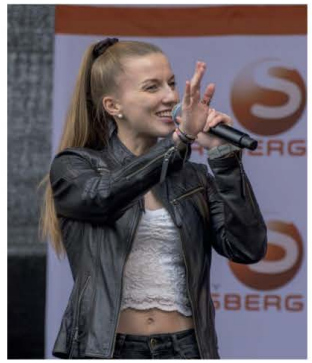
Eine ihrer ersten Kindheitserinnerungen ist es, als sie sich in den Proberaum im Keller schleicht, in dem ihr Vater mit seiner Band Musik macht. „Das war immer mein Highlight, wenn ich zuhören durfte." Mit sechs lernte sie, Klavier zu spielen. Mit 14 schrieb Viktoria Wieser, 24, ihre ersten Songs. „Alles, was mich bewegte, habe ich in meinen Liedern verarbeitet." Mit 18 feierte die Grazerin ihr Bühnendebüt – relativ spät für jemanden, der schon so früh seine Liebe zur Musik entdeckt hat. „In der Schule wurde ich von den anderen oft runtergehalten. Es wurde hinter meinem Rücken gelästert und gelacht. Erst nach der Matura hatte ich den Mut, mich vor Publikum zu stellen und zu performen." Zusammen mit ihrem Vater gründete die studierte Informatikerin die Coverband „Styrian Rockets", spielt mit ihm auf Hochzeiten, bei Firmenevents und Veranstaltungen. Ihre Lieblingskünstlerin in ihrem Repertoire ist Tina Turner. „Wir lieben es, den Leuten richtig einzuheizen und mit ihnen Party zu machen." Aber da war dann auch noch der Wunsch, eigene Songs zu veröffentlichen und „noch einen Schritt mehr zu mir selbst zu stehen", erklärt die Steirerin. Seit Beginn diesen Jahres feilt sie deshalb an ihrer Solo-Karriere.

Endlich authentisch sein. Über den Mut, sich der Welt so zu zeigen, wie man ist und sich für andere nicht zu verstellen, handelt auch ihr Deutschpop-Song „Früheres Ich". „Mir war es immer sehr wichtig, was andere von mir denken und wie sie über mich reden. Ich habe mein wahres Ich oft versteckt, aus Angst, nicht zu gefallen. Heute weiß ich, dass ich mich in keine Rollen zwängen muss, die mir nicht entsprechen, und für mich selbst einstehen darf."

Erste Erfolge feiern. Ihr neues Selbstbewusstsein macht sich bezahlt. Bei einem ihrer ersten Auftritte im März unter dem Künstlernamen Toria fährt sie auch gleich erste Erfolg ein: Sie gewinnt einen Singwettbewerb in Lannach. Kurz darauf folgte schon der nächste persönliche Triumph: Beim „Sing für Uns"-Contest der Shopping City Seiersberg überzeugte sie die Fachjury und durfte als Support-Act für Melissa Naschenweng auftreten. „Das war ein Wahnsinnsgefühl, das ich nur schwer realisieren konnte. Vor allem, weil auch alles so schnell ging, dass ich für den Tag der Show nicht mal mehr freibekommen habe. Vormittags saß ich noch im Büro. Von dort aus ging es dann direkt zum Soundcheck", lacht die 24-Jährige. Eine Woche nach der Jury-Entscheidung fand der große Auftritt statt.

Weitermachen, auch wenns schwierig wird. Vor 3.000 Menschen durfte Toria ihre Songs spielen und bekam ein Gefühl dafür, wo sie musikalisch noch hinwill. „Ich möchte mit meiner Musik möglichst viele Menschen erreichen und ein Sprachrohr für sie sein. Es ist mir ein so großes Anliegen, dass all jene, die an sich zweifeln, verstehen, dass sie okay sind, wie sie sind. Sie sollen ihr Leben gestalten dürfen, wie sie möchten, und sich nicht von anderen einschränken lassen." Der Auftritt gab ihr Auftrieb, weiterzumachen, auch wenn die Herausforderungen in der Musikbranche groß sind: „Für junge Musikerinnen ist es in Österreich ziemlich schwierig, Fuß zu fassen. Die Konkurrenz ist groß und gut – auf Spotify ist dein Song einer von tausenden, die täglich veröffentlicht werden. Du kannst auch nicht einfach bei den Radiosendern anrufen und dann spielen sie deine Musik. Man braucht ein gutes Management im Hintergrund – auch das zu finden ist schwierig, weil unter den seriösen viele sind, die einen nur ausbeuten wollen." Es zu schaffen, ist dennoch möglich. Davon ist Toria überzeugt: „Man braucht sich nur den Karriereweg von Melissa Naschenweng ansehen. Sie hat viel Ablehnung kassiert, bevor sie durchgestartet ist, und hat trotzdem alles auf eine Karte gesetzt. Menschen wie sie imponieren mir sehr und zeigen, dass es gehen kann, wenn man dranbleibt."

Genießen, was ist. Erfolg misst die Grazerin aber nicht unbedingt in Geld oder Karrierehighlights: „Wenn du das machen kannst, was du liebst, und davon auch leben kannst, ist es großartig. Aber noch viel schöner ist es, wenn auch das ganze Drumherum stimmt: Wenn du wertvolle Zeit mit Freunden und Familie verbringen darfst. Wenn du im Jetzt leben kannst und dein Fokus nicht immer auf die Zukunft oder Vergangenheit gerichtet ist." Ein bisschen nach vorne blicken und träumen aber darf man schon. Zum Beispiel von einem ersten eigenen Album, einem Duett mit Vorbild Christina Stürmer oder einem ausverkauften Konzert in der Wiener Stadthalle. Was auf alle Fälle sicher ist: Von ihr hören wir bestimmt noch einiges ... •



AUF ERFOLGSKURS. Die Single „Früheres Ich" von Toria ist auf allen gängigen Streamingplattformen zu hören. Ihr neuer Song „Daheim" erscheint am 6. September.